

Laibacher Zeitung

N^o 68.

Freitag, den 26. August 1825.

L a i b a c h.

Am 21. d. M. Aus Se. königl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand d'Este, k. k. commandirender General in Ungarn, auf Ihrer Rückreise aus Italien nach Ungarn, hier durchpassirt.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit a. h. Entschliebung vom 29. Juny 1825 folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Vincenz Huber, Gutsbesitzer aus der Schweiz, wohnhaft zu Mailand in der Gasse dellas Bagutta Nr. 833 für die Dauer von fünf Jahren auf die Entdeckung: 1) die tragbaren geruchlosen Senkgruben, Machien'scher Erfindung, zu verfertigen, welche einfacher, weniger kostspielig und angemessener seyen, als alle übrigen bisher bekannten; 2) mittelst eines eigenen Verfahrens die flüssigen Excremententheile, welche sonst in den Städten und andern Orten zum Nachtheile des Ackerbaues verloren gehen, unbeschadet der Gemeinde und Privatrechte, zu sammeln und zu nutzen; 3) aus den Abritten und Schundgruben die festen und flüssigen Excrementenstoffe heraus zu ziehen, ohne daß solche in Verührung mit der Luft kommen; 4) mittelst dieser Stoffe verschiedene nährnde, reizende und befruchtende geruchlose Dünger im gepulverten Zustande darzustellen (Ihrer Bestandtheile wegen „alcalische kalkhaltige animalische und alcalische kalkhaltige vegetabilische Dünger genannt“), woraus die Vortheile hervorgehen, daß die Wohngebäude mit einer geringen Auslage gesünder gemacht und besser erhalten werden können; daß die Keimlichkeit und die Gesundheit der Städte und anderer bewohnten Orte befördert; Übelstand, mephitische Ausdünstungen, so wie die Verunreinigung der Brunnen beseitigt und wenig kostende Düngermittel in sehr großer Menge gewonnen werden.“

II. Dem Dita Krammer und Comp. zu Mailand, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung „des von Bodmer zu Manchester erfundenen neuen Maschi-

nenystems zum Vorbereiten, zum Streichen und zum Spinnen der Baum- und Schaafwolle.“

III. Dem Seraphin Pfundmeier, privileg. Metall-Drathwaaren-Fabrikant, wohnhaft zu Wien, Breitenfeld, in der Magazingasse Nro. 88, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „eines neuen Weberstuhles, welcher so eingerichtet sey, daß auf demselben a) alle Gattungen fagonirte, geköperte, wie auch gestückte Zeuge, mit verschiedenen Dessens; b) doppelte Stücke, jedes Stück bis zu einer Breite von sechs Vierteln (Wienermaß); c) auch vier Stück zugleich von verhältnismäßig geringerer Breite, alle mit den gehörigen Endleisten; d) ferner auch zweyerley Zeuge, wie nämlich ein fagonirtes und ein glattes, ein cattunener und ein schafwollener u. s. w.; e) endlich zwey Stücke feine Metalldrathwaaren, wie zu Sieben und zu Papierformen, verfertigt werden können; daß die damit gewebten Waaren gleicher und reiner entfallen; daß solcher von einer einzigen Person, und zwar selbst von einem Weibe oder einem Knaben versehen werden könne, und daß mit demselben um zwey Drittheile mehr Arbeit als mit den gewöhnlichen Weberstühlen verrichtet werden könne.“

IV. Dem Claudio Cernuschi und Comp., Inhaber einer ausschließlich priv. Zuckerraffinerie zu Mailand, Porta, tosa Sta. Praside Nro. 118, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „mittelst einer eignen Art weißer Thonerde (Argilla magnesiaca), den Zucker mit besserem Erfolge und mit weit geringern Kosten, als mit der sonst von Marselle zu diesem Zwecke benutzten Erdart, zu raffiniren.“

V. Der k. k. priv. Feintuch- und Casimir-Fabrik zu Namieß bey Brünn, Niederlage zu Wien auf dem Haarmarke Nr. 644, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „einer neuen Tuchwalke, wodurch in kürzerer Zeit und mit geringeren Kosten eine vollkommene Arbeit erzielt werde.“

VI. Dem Heinrich Petters, wohnhaft zu Piesking Nro. 9, in Niederösterreich B. U. W. W., für die Dauer von zwey Jahren auf die Verbesserung: „in den

Schnellzündern oder Gemischen Feuerzeugen, mittelst Maschinen, Zündhölzchen von grauer und dunkelgrauer Farbe zu verfertigen, welche weder Mennig, noch Zinnober, noch Carmin, noch Gummi enthalten, nicht sprengen, sich schnell und sicher entzünden, bey dem Entzünden einen Wohlgeruch verbreiten, leicht verendend werden können und durch die Zeit nichts an ihrer Kraft verlieren; dann die Zündfläschchen mit zugerichteten Korkstöpseln luftdicht zu verschließen und somit ihre Dauer zu befördern, wodurch diese Schnellzündler wohlfeiler als die gewöhnlichen, und selbst nicht theurer als das gemeine Feuerzeug zu stehen kommen.“

VII. Den Brüdern Kothorn, Inhaber der k. k. priv. Metallwaarenfabrik in Oed W. U. W. W., Niederlage in Wien, Singerstraße Nro. 885, für die Dauer von zwölf Jahren auf die Erfindung: „das Kupfer, zur Erzeugung des Messings und Tombaks aller Art, in unmittelbarer Berührung mit dem Brennstoffe, oder wenn auch nur in einer mittelbaren Berührung mit demselben, doch ohne Hülfe der gewöhnlichen Schmelztiegel, zu schmelzen; dann die Verbindung der Metalle bey der Messingerzeugung mittelst besonderer Vorrichtungen zu bewirken, wodurch außer der Ersparung an Tiegeln, ein beträchtlicher Gewinn an Zeit und Brennstoff erzielt, das Kupfer in einem reinern Zustande dargestellt und eine gleichere Färbung der Mischungen hervorgebracht werde.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 4. August 1825.

S t e n e r m a r k.

Die Gräher Zeitung vom 22. August meldet Folgendes: Am 20. d. M. sind Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, auf Allerhöchsthier Rückreise aus den italienischen Staaten, von Gonowih um halb 4 Uhr Nachmittags im erwünschtestem Wohlseyn in unserer Hauptstadt eingetroffen und in der kaiserlichen Hofburg abgestiegen.

Da sich Se. Majestät alle Festlichkeiten des Empfanges verbethen hatten, so konnten die auf der Straße der Einfahrt zahlreichst versammelten Bewohner der Hauptstadt das allgeliebte Kaiserpaar nur mit den inzigsten Segenswünschen empfangen.

Se. Majestät besichtigten nach aufgehobener Tafel den Bau des neuen ständischen Theaters, und geruhten sowohl den Chefs der Behörden, als auch den zahlreich sich meldenden Personen aus allen Ständen bis in die Nacht Audienzen zu ertheilen. Ihre Majestät die Kaiserin geruhten die Aufwartung der Damen anzunehmen.

Am folgenden Morgen den 21. setzten Ihre Maje-

stäten nach angehörter heil. Messe um 3¼ auf 7 Uhr, von den heißesten Segenswünschen der Bewohner begleitet, Allerhöchsthier Reise nach Schottwien fort, wo Allerhöchstdieselben die Nachstation zu bestimmen geruht hatten, um sich am folgenden Morgen in das k. k. Lustschloß Laxenburg zu verfügen.

Am nähmlichen Tage sind um 3 Uhr Ihre kaiserlichen Hoheiten der Erzherzog Franz Carl und Höchstseiner Gemahlinn Erzherzoginn Sophie, von Marburg kommend, im besten Wohlseyn in unserer Hauptstadt eingetroffen und in der kaiserlichen Hofburg abgestiegen.

Wien, den 20. August.

Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät, Fürst von Metternich, ist gestern Abends von 3 Uhr hier eingetroffen.

U n g a r n.

Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatinus haben, als Präses der königl. ungarischen Statthalterey, den Secretär bey derselben, Hrn. Alexander B e t t h y v. B e s s e n y ö, zugleich zu Höchstihrem Präsidial-Secretär, an die Stelle des verewigten Hrn. Peter's v. Szalay, gnädigst zu ernennen geruhet.

Am 12. d. M. war zu Pesth, unter dem Vorsth des Hrn. Sigismund Szögyényi v. Magyar. Szögyény, Ritters des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens, königlich. Personals in Gerichtssachen, k. k. Hofrathes, und Administrators der Ober-Gespans-Würde der vereinigten Pesth-Pilis- und Solther-Comitate, zahlreiche General-Congregation der Stände derselben, in welcher die allergnädigsten Regales für den von Sr. k. k. apostol. Majestät nach Preßburg auf den 22. Sept. ausgeschriebenen Landtag verlesen, und die zwey Deputirten von Seite besagter vereinigten Comitate erwählt wurden. Die Wahl fiel auf Hrn. Emerich Péchy v. Péchy Ujsalu, Assessor der hochlöbl. Septemviral-Tafel, und auf Hrn. Joseph Fejérváry v. Románfalva, Ober-Notär dieser vereinigten Comitate.

Zur Aufwarcung während dem bevorstehenden Landtage kommen folgende k. k. Regimenter nach Preßburg: die Curassier-Regimenter Kronprinz Ferdinand und Prinz Friedrich von Sachsen, dann 2 mährische Grenadier-Bataillone und 2 Bataillone vom Infanterie-Regiment Baron Mayer.

Seit dem 8. d. M. arbeitet eine Abtheilung k. k. Pontoniers, unter der Oberleitung des Hrn. Majors von Magdeburg und zweyer Officiere, an der Erbauung einer stehenden Schiffbrücke über die Donau, welche gleich unterhalb der stehenden Brücke errichtet werden wird.

Am 28. July wurde zu Neutra, durch Se. Excellenz den hochgebornen Hrn. Joseph Grafen Brunsvik v. Koroempa, königl. Oberst-Landrichter etc., als von Sr. k. k. Majestät allerhöchstermännlichen königl. Commissär, feyerlichst Hr. Johann Nep. Aloys Freyherr Malonyay v. Bittay, k. k. Kämmerer, Hofrath und Referendar bey der königlich ungarischen Hofkanzley, in seiner neuen Eigenschaft als Obergespann des Neutraer Comitats installiert. Die fremden Comitats, welche zu dieser Feyerlichkeit Deputirte abschickten, sind: Preßburg, Trentschin, Thuroz, Bars, Komorn, Neograd, Heves und Urad.

In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. war in Ofen ein heftiges Gewitter mit Plazregen. In der Christinastadt tödtete der Blitz einen Mann, der auf dem Freyplatz übernachtet hatte.

D e u t s c h l a n d.

Das großherzoglich heßische Regierungsblatt vom 12. August enthält nachstehende Bekanntmachung des dortigen Kirchen- und Schulraths: „Da der den römisch-katholischen Einwohnern der dasigen Residenz am 1. December 1790 ertheilte Freyheitsbrief, so wie das der reformirten Kirche am 26. October 1771 verliehene Privileg, nur zu dem Zwecke, die kirchlich-politischen Rechte von tolerirten Religionsparteyen zu regeln, gegeben waren, beyde Statuten aber, nachdem die deutsche Bundesacte und die Verfassungsurkunde des Großherzogthums die christlichen Religionsparteyen in dem Genusse der bürgerlichen und politischen Rechte gleich gestellt hat, der bürgerlichen und politischen Rechte gleich gestellt hat, ihre Bestimmung verlorren haben, so ist von Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge folgendes verordnet worden: Die reformirte, so wie die katholische dasige Kirche, werden der lutherischen dadurch ganz gleich gestellt, daß auf alle die Normen des gemeinen Rechts angewendet werden, nach welchen in gemischten Ehen die Kinder, ohne Unterschied des Geschlechts, der Confession des Vaters folgen, wenn nicht in den Eheverträgen vor Eingehung der Ehe, mit beyderseitigen Uebereinstimmung, etwas Anders über die religiöse Erziehung der Kinder festgesetzt ist. Indem man die allerhöchste Entschliesung, nach welcher in Zukunft in der heßigen Residenz verfahren werden wird, hierdurch zur Kenntniß derjenigen, welche es angeht, bringt, bemerkt man zugleich, daß, da diese allerhöchste Bestimmung nicht mit rückwirkender Kraft versehen worden ist, diejenigen Uebereinkünfte, welche nach den Freyheitsbriefen getroffen werden konnten und getroffen worden sind, durch sie nicht aufgehoben werden.“

Osmanisches Reich.

Der österr. Beobachter vom 14. August meldet aus Constantinopel vom 25. July folgendes:

Seit dem Abgange unserer letzten Berichte *) haben wir Nachrichten aus Smyrna vom 18. d. M. erhalten, woraus sich ergibt, daß die, über die Gesechte bey Myli am 25. Juny in der Zeitung von Hydra bekannt gemachten Bulletins durchaus fabelhaft und bloß auf augenblickliche Beruhigung des dortigen Publicums berechnet waren. Ibrahim Pascha's Marsch gegen Napoli war offenbar nichts als eine Recognoscirung. Während er mit 80 Reitern vor einem der Thore der Festung erschien, rückte seine Avantgarde an dem diesseitigen Ufer des Meerbusens, da sie nirgends Widerstand fand, bis Myli vor. Auf einer kleinen Anhöhe bey diesem Orte hatte Demetrius Ypsilanti einige hundert Mann zusammen gezogen. Die Aegyptier machten einen Versuch, sie aus dieser Stellung, die von vorn durch einen Morast, von hinten durch die See gedeckt war, zu vertreiben, gaben es aber, nach einer kurzen Füstlade, wieder auf. Ungeachtet sowohl von der Anhöhe als von zwey in der Nähe liegenden griechischen Fahrzeuge stark auf sie geseuert wurde, verloren sie doch nicht mehr als zwey Mann. Für die Wichtigkeit der hier angezeigten Umstände legten sämtliche Officiere der französischen Fregatte Sirene — deren menschenfreundlichem Benehmen die Griechen selbst das höchste Lob ertheilt haben — bey ihrer Rückkehr nach Smyrna einstimmiges Zeugniß ab.

Die Gefahren, welche Ibrahim Pascha bey seinem Rückmarsch nach Tripolizza bedrohen sollten, scheinen ebenfalls nur in der Hydra-Zeitung existirt zu haben. Daß er Tripolizza ungehindert und unbeschädigt erreichte, ist keinem Zweifel mehr unterworfen. Von spätern Vorfällen ist bis jetzt nichts hier bekannt. Nach einem uns zugekommenen kurzem Auszuge eines neuern Blattes jener Zeitung sollte am 5. July bey einem Orte, der Tricorfa genannt wird (und der sich auf keiner unserer Charten findet), ein hartnäckiges Gesecht mit Colocotroni Statt gefunden haben. Da die zu Navarin unter Hussein Bey ans Land gesehten Verstärkungen sich vor dem 7. oder 8. July nicht auf den Marsch begeben hatten, folglich nicht vor der Mitte des July bey Tripolizza eingetroffen seyn konnten, so ist es nicht wahrscheinlich, daß Ibrahim Pascha sich früher in irgend eine neue Operation

*) Vergl. Laib. Zeitung vom 12. d. M. Diese Berichte waren nur um 4 Tage älter als der gegenwärtige

eingelassen haben sollte. Die nächsten Berichte müssen uns hierüber nähern Aufschluß geben.

Gleich nach Ibrahim's Erscheinung vor Napoli erfuhr man, daß die dortigen Behörden mit Untersuchung eines ausgebreiteten Complottes, welches ihm die Eroberung der Halbinsel erleichtern sollte, beschäftigt waren. In Napoli selbst wurden verschiedene nahmbhafte Personen, unter andern drey Deputirte verhaftet. Auf der Insel Syra kamen am 9. July (nach dem Bericht eines bey diesem Vorgange gegenwärtigen Officiers) vier Regierungs-Commissäre aus Napoli mit einigen 30 Mann Wache an, und führten sogleich, mit Hülfe des Sparchen (eines gemeinen, geldgierigen Hydrioten) mehrere der angesehensten dortigen Kaufleute, unter andern Maturani, Tarpuci, Cichichi, Voccchi u. s. f., wegen angeblicher Einverständnisse mit dem Pascha von Aegypten, aus ihren Häusern ab. Der Kaufmann Nitti, der vor wenig Stunden aus Alexandrien angekommen war, ward ebenfalls in Verhaft genommen, und sein Schiff mit Embargo belegt. Drey dieser Kaufleute standen unter englischem, zwey (Pietro Rossi und Cicini) unter französischem Schutze. Der französische Consul nahm sich der letztern mit vielem Eifer an, begleitete sie zum Sparchen, und erklärte, daß er, so lange sie fest gehalten würden, nicht von ihnen weichen könnte. Hierauf schickte der Sparch die beyden Verhafteten in ein abgeonderetes Gefängniß, und zwang den Consul, mit Androhung persönlicher Mißhandlungen, sein Haus zu verlassen. Aller Protestationen ihrer Familien und Mitbürger ungeachtet, wurden die sämtlichen Verhafteten am 11. und 12. auf ein Schiff gebracht, welches sie nach Hydra führen sollte. Der griechische Pöbel zu Syra, heute der Abschäum des Archipels, belustigte sich während dieser Scenen mit wildem Geschrey und Schimpfreden gegen die Franken aller Nationen, unter denen frenlich, wie unter den rechtlichen Einwohnern der Insel, über das gewaltthätige Verfahren der griechischen Commissäre nur Eine Stimme des Unwillens herrschte.

Die Nachricht von der Ankunft des Kapudan-Pascha am 10. d. M. im Golf von Patras ist vollkommen bestätigt. Seine Flotte legte sich bey Grioueri (einige Stunden östlich von Missolonghi) vor Anker. Dort erhielt der Kapudan-Pascha von Reschid Pascha die Meldung, daß Inssuf Pascha Volizza befehlt habe, und daß die Straße nach Prevesa, so wie die über Salona nach Livadien, von feindlichen Truppen ganz frey sen.

Es wird hier an der Ausrüstung einer neuen Flotte, bestehend aus 3 Corvetten und 5 Briggs, gearbeitet; zur Bemannung derselben ist eine freywillige Werbung in der Hauptstadt und ihren Umgebungen anordnet worden.

Den Flüchtlingen, die sich in großer Anzahl aus Morea und Livadien, nach der asiatischen Küste, und

besonders in die Gegenden um Smyrna begeben hätten, wird dort, nachdem sie die Kopfsteuer bezahlt und die Steuerschneide gelöst haben, der freye Aufenthalt, ohne alles weitere Hinderniß gewährt.

Auszug eines Berichtes aus Corfu vom 21. July.

In dem Augenblick der Abfahrt des Paketbootes erhalte ich, aus einer Quelle, deren Glaubwürdigkeit sich mir bey früheren Gelegenheiten oft erwiesen hat, die Nachricht, daß am 16. d. M. Reschid Pascha einen Sturm auf Missolonghi unternommen habe; daß am folgenden Tage die Belagerten einen 24stündigen Waffenstillstand verlangt und erhalten hatten, und daß man die Übergabe des Platzes am 20. oder 21. erwartete. — In wie fern diese Nachricht begründet ist, muß sich in wenig Tagen ergeben.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 21. August 1825

Hr. Carl Czernlein, Ingrossist bey der k. Statthalterey in Ofen, und Frau Carolina Appel, k. k. priv. Großhändlers-Gattin, mit Familie, beyde v. Triest n. Wien. — Hr. Georg Wideler, Handelsmann, v. Mailand.

Den 22. Hr. Albert v. Patzovszky, k. k. Gubernialr. u. Salinendirector, mit Gemahlin u. Tocht. v. Triest n. Wien. — Hr. Peter Grestenmayer, Amtcontrollor bey der k. k. Staatsherfschaft Minkendorf, v. Minkendorf. — Hr. Georg Vorderstein, k. k. priv. Großhändler, v. Wien n. Triest. — Hr. Mich. v. Piteani, Güterbesitzer, v. Triest n. Wien. — Hr. Paul Caccia, Handelsmann, v. Rom n. Wien. — Hr. Peter Snazzer, Handl. Agent, v. Triest n. Gräß.

Den 23. Hr. Jos. Freyh. v. Colli, Güterbesitzer, v. Mailand n. Wien. — Hr. A. Perquet, Steuerdirector, v. Triest n. Marburg. — Hr. Rodus Aprile, Fiscalants-Kanzelist, v. Triest n. Baden bey Wien. — Die Herren Mich. v. Koffanzi Naum, Großhändler, und Joh. v. Hrniglein, Großhandl. Gesellschafter, beyde v. Wien n. Triest. — Frau Christina Juda, Kaufmanns-Gattin, mit Tochter, v. Agram. — Hr. Jos. Hagenauer, Handelsmann, v. Triest n. Wien.

Abgereist den 21. August 1825.

Hr. Gregor Labisco, ottomanischer Generalsconsul im Königreiche beyder Sicilien, nach Triest.

Curz vom 20. August 1825.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	94 17/32
Verloste Obligationen u. Arr.	306 v. H. —
rial-Obligationen der Stände	305 v. H. —
von Tyrol	304 1/20 v. H. —
	304 v. H. —
	303 1/20 v. H. —
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	54 1/4
Banfacten pr. Stück 1287 1/2 in C. M.	